

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 24.

Sonnabend, den 26. Februar 1910.

76. Jahrgang.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1909 bestrittenen Verläge

a) an Viehschadenentschädigungen (Verordnung vom 4. März 1881, Gesetz- und Verordnungsblatt S. 13 ff.),

b) an Entschädigungen für nichtgewerbliche Schlachtungen (Gesetz vom 2. Juni 1898 und Ausführungsvorordnung vom 2. November 1906, Gesetz- und Verordnungsblatt S. 74 und 364 ff.),

sind nach der Viehzählung am 1. Dezember 1909 zu leisten für jedes im Privatbesitz befindliche

Pferd zu a)	1 M. 23 Pf.
Rind unter 3 Monaten zu a)	— „ 21 „
Rind von 3 Monaten und darüber zu a)	— „ 21 „ und
zu b)	1 „ 20 „
zusammen	1 M. 41 Pf.

sowie für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Rind von 3 Monaten und darüber zu b) 1 M. 20 Pf.

Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnächst durch die Gemeindebehörden. Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem jetzigen Verfahren. Dresden, am 19. Februar 1910. Ministerium des Innern.

Der Schmiedemeister Julius Mondo hier beabsichtigt, in seinem in der Freiburger Straße hier gelegenen Grundstück, Brd.-Kat.-Nr. 233 und Flurbuch-Nr. 420, einen **Krafthammer** (Transmissionshammer) aufzustellen und in Betrieb zu nehmen.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung wird solches hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Anlage, soweit sie nicht auf besonderen privatrechtlichen Zielen beruhen, binnen 14 Tagen hier anzubringen. **Dippoldiswalde, 24. Februar 1910. Der Stadtrat.**

Hof- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

Donnerstag, den 3. März 1910.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der am 30. April 1909 in Dippoldiswalde gegründete Zweigverein des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen hielt am 21. Februar seine erste Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Weßbach, erstattete nach Begrüßung des aus den Herren Oberförster Böttcher, Bärensels, Stadtrat Dr. med. Voigt, Dippoldiswalde, Steuerrat Stenzel-Dippoldiswalde, Dr. med. Gernar-Schmiedeberg und Sekretär Vorstorf-Dippoldiswalde bestehenden Gesamtvorstand, sowie des als Mitglied anwesenden Herrn Brandversicherung-Inspektor Pohlers-Dippoldiswalde Bericht über die Tätigkeit usw. des Zweigvereins. Die Entwicklung hat in der Berichtszeit erfreulicherweise wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl ist von 32 am Gründungstage auf 66 gestiegen. Dem Kasienberichte des Schatzmeisters Herrn Steuerrat Stenzel ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 247 M. 36 Pf. und die Ausgaben 236 M. betragen haben. Unter den letzteren befindet sich u. a. der satzungsgemäß an den Landesverein abzuliefernde Betrag von 183 M., sowie 28 M. Beitrag zur Ausbildung eines Krankenpflegers. Die Jahresrechnung wurde richtig gesprochen und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Weiter nahm man noch davon Kenntnis, daß für den IV. Inspektionsbezirk, zu welchem u. a. auch die freiwilligen Sanitätskolonnen Dippoldiswalde, Hänichen und Kreischa gehören, Herr Sanitätsrat Dr. Wenzel-Dresden Inspektor ist. Nach verschiedenen Aussprachen schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche, daß dem Zweigvereine aus Stadt und Land noch recht viele neue Mitglieder beitreten und so die idealen Bestrebungen des Roten Kreuzes fördern helfen möchten. Gestattet sei hierbei noch darauf hinzuweisen, daß die Mannschafsbildungen der freiwilligen Krankenpflege den Zweck haben, im Kriegsfall zur Unterstützung des staatlichen Sanitätsdienstes das erforderliche Mannschafspersonal der freiwilligen Krankenpflege zu stellen und im Frieden hierzu auszubilden und zu üben. Ferner können sie bei Unglücksfällen, wie besonders bei Feuers- und Wasserunfällen, bei Eisenbahn- und anderen Unfällen, sowie bei Seuchen Hilfe leisten. Das Mannschafspersonal wird eingeteilt in Krankenträger und Krankenpfleger. Im Frieden bilden die Krankenträger Sanitätskolonnen und die Krankenpfleger entweder Krankenpfleger-Verbände oder Krankenpfleger-Sektionen bei Sanitätskolonnen.

Nächsten Sonntag tritt der hiesige Männer-Gesangverein „Eintracht“ wieder mit einem Konzert an die Öffentlichkeit. (Näheres siehe Inserat.)

Zu befehlen: die Kirchschulstelle zu Preßchen Dorf. Roll: die oberste Schulbehörde. 1500 Mark Grundgehalt vom Schuldienste, 670 Mark 71 Pf. vom Kirchendienste, doch bleibt eine Minderung des Kircheneinkommens um etwa 18 Mark vorbehalten; freie Wohnung mit Garten-genuß. Bewerbungen bis 12. März an den königlichen Bezirksschulinspektor zu Dippoldiswalde.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kammer am Donnerstag kam es zu scharfen Zusammenstößen zwischen der linken Seite des Hauses und der Regierung. Am Schlusse der Sitzung gab der Minister des Innern eine Erklärung über die Frage der Schiffahrtsabgaben ab. Er teilte mit, daß die sächsische Staatsregierung bis zu dieser Stunde keine Veranlassung gehabt hat, ihre in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht grundsätzlich ablehnende Haltung aufzugeben. Dantbar anerkennen muß ich es,

daß Preußen den Weg der freundschaftlichen Verständigung mit Sachsen gesucht und beschritten hat. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der bei allen Beteiligten vorhandene gute Wille die Frage einer befriedigenden Lösung zuzuführen ermöglichen wird, ohne daß Hoheitsrechte und wirtschaftliche Interessen unseres Landes beeinträchtigt und die von anderen Ländern gewünschten Interessen zurückgestellt werden.

Das Lehrerseminar in Plauen i. V. begeht im Herbst d. J. die Feier seines 100jährigen Bestehens.

Zittau. Eine nachahmenswerte Einrichtung hat die Firma Körling & Mathiesen in Leusch b. Leipzig dadurch geschaffen, daß sie für ihre Beamten und Arbeiter in dem Lustort Lückendorf ein Ferienheim mit einem Kostenaufwand von 150 000 Mark errichtet hat. In dem Heim soll das Personal genannter Firma seine Ferien verbringen. Sie finden hier völlig freie Wohnung und Verpflegung für sich und eventuell auch für ihre Frauen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Im Abgeordnetenhaus besteht die Absicht, die Wahlrechtsvorlage, die nach den neuen Dispositionen in der Kommission etwa am 10. März fertig gestellt sein wird und über die dann schriftlicher Bericht erstattet werden soll, bereits am 14. März im Plenum zur zweiten Lesung gelangen zu lassen. Man hofft, die zweite und dritte Lesung noch vor der Osterpause zu erledigen und will damit erreichen, daß die dreiwöchentliche Frist, die geleglich bei Abänderung der Verfassung vor der nochmaligen Beratung der Vorlage verstreichen muß, in die Osterpause fällt, sodas dann unmittelbar nach Ostern die endgültige Erledigung der Vorlage im Abgeordnetenhaus und die Ueberweisung an das Herrenhaus erfolgen kann.

Der 12jährige Fürst Otto von Bismarck, der Enkel des Altreichstanzlers, wird in den nächsten Tagen, mit seiner Mutter aus der Schweiz kommend, in Berlin erwartet, um sich hier einer Nierenoperation zu unterziehen.

Oesterreich-Ungarn. Zur Gründung einer Regierungspartei, welche sich unter dem Namen Nationale Arbeitspartei konstituierte, hat am Sonnabend in Ofenpeft unter Teilnahme von mehr als 3000 Personen eine Versammlung stattgefunden. Sämtliche Minister, zahlreiche Notabilitäten, Deputationen und Vertreter der liberalen Vereine aus allen Teilen des Landes waren erschienen. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary entwickelte in einer einständigen, von stürmischem Beifall oft unterbrochenen Rede das Reformprogramm der Regierung, welches alle Zweige der öffentlichen Verwaltung umfaßt. Darauf begründete Graf Tisza in sehr beifällig aufgenommenem Rede, in der er von sozialistischen Zwischenrufen wiederholt lärmend unterbrochen wurde, sodas ein Ruhestörer aus dem Saal entfernt werden mußte, eine Entschlieung, in der die Zustimmung zu dem Reformprogramm der Regierung ausgedrückt wird, welche die staatsrechtlichen Kämpfe ausschaltete und die Ziele der nationalen Demokratie verwirklichte.

Innsbruck. Andreas Hofers 100. Todestag wurde in ganz Tirol in stillem Gedenken gefeiert. In der Innsbrucker Hofkirche, wo Andreas Hofers Gebeine ruhen, fand vormittags ein Gottesdienst statt, dem der Erzherzog Eugen, der Statthalter, der Landeshauptmann, der Rektor der Innsbrucker Universität, der Bürgermeister und die Spitzen sämtlicher Behörden betwohnten. In der Mitte der Kirche

war ein Katafalk errichtet, auf dem Hofers Hut, sein Gewehr und sein Säbel lagen. Auf dem Grabmal des Sandwirts, das mit Blattpflanzen verziert war und bei dem Passierer Schützen Wache hielten, wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. In sämtlichen Schulen des Landes fanden Gedächtnisfeiern statt.

London, 24. Februar. Nach einem Telegramm aus Callao fing während einer Kinematographenvorstellung in Truxillo (Peru) ein Film Feuer, wodurch eine Feuersbrunst entstand, bei der 50 Personen umkamen und das Theater zerstört wurde.

Rußland. Eine antideutsche Kundgebung bei der Galavorstellung in der Hofoper. Aus Petersburg wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt die Apotheose während der Galavorstellung in der Oper zu Ehren der in Petersburg anwesenden Franzosen. Die Kaiserin-Mutter und viele Mitglieder der Zarenfamilie, Tswolsti und alle Minister bejubelten die französisch-russische Entente. Der Jubel erreichte seinen Höhepunkt, als ein Mädchen, das den Esaj darstellte, sich unter eine französische Fahne flüchtete. Der deutsche Botschafter war auch anwesend gewesen. (Und blieb in der Vorstellung?)

Vereinigte Staaten. Ueber die Frage, wer die Schuld an der Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung trägt, wird in Amerika seit Wochen lebhaft debattiert. Es ist die brennendste wirtschaftspolitische Frage; wirtschaftlich, weil sie sich bei dem kleinen Mann mit lärglichem Einkommen besonders fühlbar macht, politisch, weil von ihrer Lösung die politische Zukunft der republikanischen Partei bei den nächsten Kongresswahlen abhängt. Die Gegner des hohen Zollschutzesystems schieben dem Zolltarif die Schuld an der Verteuerung zu, weil er den Trufts die Ausbeutung der Konsumenten durch Preistreiber ermöglicht; die Freunde des Hochschutzzollsystems bestreiten dies und weisen auf die durch die ganze Welt gehende Preissteigerung hin. Die Trufts und großen Korporationen machen die Zwischen- und Kleinhändler für die Preistreiber verantwortlich. Da stets die am Ruher befindliche politische Partei für herrschende Missetände verantwortlich gemacht wird, kann man die Bekommenheit der Republikaner verstehen, wenn sie an die kommenden Kongresswahlen denken. Das Anstürmen der Masse gegen die Verteuerung der Lebenshaltung hat im ganzen Lande amtliche Untersuchungen gezeitigt, die die wahren Gründe feststellen sollen. Auch der Kongress hat mit einer solchen Untersuchung begonnen. Von den Städten veranlassete Umfragen haben bereits ergeben, daß vor allem durch Aufspeicherung riesiger Mengen von Eiern und Fleisch in Kältspeichern, sowie durch absichtliche Zurückhaltung der Lebensmittel vom Markte künstlich ein Mangel zu zeitigen versucht wird.

Präsident Roosevelt wird in der Zeit um den 23. April in Berlin eintreffen. Der amerikanische Botschafter Dr. Hill, dessen Gast Roosevelt sein wird, hat sich auch brieflich an seinen Freund und Studiengenossen gewandt, um genaue Angaben über den Tag der Ankunft in Berlin zu erhalten. Auf der Fahrt von Neapel, wo der Präsident von seiner Gattin erwartet wird, dürfte Roosevelt in Korfu eine Zeilung verweilen, weil er, wie von informierter Seite behauptet wird, dort vom Kaiser empfangen werden soll. Um die Mitte des Monats Mai wird Roosevelt dann in London sein und sich nach einigen diplomatischen Besprechungen nach Oxford begeben, wo er in der Universität einen Vortrag halten wird.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.